

Den Ritterschlag gab es von Uschi Nerke

15 Jahre „Number One Band“ / Erlös des Geburtstagskonzertes für Waller Hospiz Brücke / Morgen live in Oyten

BETTINA GÖSSLER

Sie sind nach eigenen Angaben „die älteste Boygroup“ an der Weser und bleiben die Nummer eins der Stadt, solange es sie gibt, zumindest dem Namen nach: Diese Band rockt nicht nur die Bühnen Bremens.

BREMEN/LANDKREIS „Vergangenes Jahr beim Auftritt in der Verdener Stadthalle bekamen wir dabei sogar eine Art Ritterschlag“, sagt Bandleader Rüdiger Böttcher. Denn die Kultmoderatorin Uschi Nerke und die Number One Band aus Horn nahmen das Publikum mit auf eine musikalische Zeitreise voller Rhythmus und ließen 50 Jahre Beatclub-Geschichte aufleben.

„In ihrer Sendung wollte doch jeder Musiker einmal auftreten. Und genauso kam es uns vor“, so der 65-jährige Sänger und Schlagzeuger der Band schmunzelnd. Jüngst haben er und seine vier Kollegen dann anderen ein Lächeln aufs Gesicht gezaubert. Sie spendeten den 1.000-Euro-Erlös ihres Konzertes zum



Musik ist ihre Leidenschaft, das merkt man bei Gigs wie diesem in der Waldbühne. Das schönste Hobby der Welt leben die Altrockers einmal wöchentlich bei Proben im Waller Studio aus. Foto: pv

15-jährigen Bestehen der Combo, dem Waller Hospiz Brücke.

„Dieses wurde zeitgleich mit uns ebenfalls 15 Jahre alt, das wusste ich durch eine Freundin, die eine Eventagentur betreibt. Da war der Gedanke ‚Bremer Band spielt für Bremer Einrichtung‘ doch nahe-

liegend“, so der Altrockers.

Genauso wie die Bandkollegen Henning Höpken (Lead Gesang), Jürgen Miodek (Gitarre und Gesang), Wolfgang Hildebrand (Gitarre und Gesang) und Peter Hinrichs (Bass und Gesang) ist er Autodidakt und hat sich alle Fertigkeiten selbst beigebracht. 2002 ha-

ben sich die „Jungs“ der Boygroup dann über eine Annonce kennengelernt und „toure“ seitdem gemeinsam durch Stadt und Umland. Ihr Repertoire: Klassiker der Rockmusik, Rockballaden, Blues und Soulinterpretationen. Songs von Legenden wie Deep Purple, Stones,

Pink Floyd, Jimi Hendrix und den Beatles werden von den Fünfen auf ihre Weise interpretiert. „Wir covern nicht einfach, sondern spielen Stücke so, dass sie zu unserem Stil passen“, sagt Böttcher. Damit spricht „Number One“ ein Publikum zwischen 30 und 75 Jahren an. Selbst sind die Herren zwischen 59 und 69 Jahre alt und Sozialpädagoge, Diplom-Kaufmann, Musiklehrer, Studienrat sowie Verkehrsfachwirt, überwiegend bereits im Unruhestand. Besser kann man es nicht ausdrücken, denn sie sind ja äußerst aktiv, um „ihrer Generation die Jugend wiederzubringen“. Im Schnitt tun sie das im Rahmen von zwölf Auftritten jährlich. Rund 80 Stücke haben sie im Repertoire, etwa 40 präsentieren sie pro Gig. Ihre technischen Möglichkeiten reichen, um 1.000 Zuschauer zu beschallen, sie verfügen jedoch ebenso über Equipment für kleinere Auftritte – beispielsweise, wenn sie im Maienfri, in der Waldbühne oder auf privaten Feiern auftreten.

■ Live ist die Band morgen ab 11 Uhr beim Frühschoppen in der Gaststätte „Zum alten Krug“, Hauptstraße 96, in Oyten zu sehen. Mehr unter number-one-band.de